



EU to go

**Das 30-Minuten Frühstück
am Delors Centre**



Hertie School
Jacques Delors Centre



Corona-Präsidentschaft: gedämpfte Erwartungen

Ansprüche
Anfang 2020

- || Andere Mitgliedstaaten: Visionen für die EU
- || Bürger:innen: Fortschritt bei
 - || Klima und Umweltschutz: 41,3%,
 - || Migration und Asyl: 38,6%,
 - || Rechtsstaatlichkeit und Demokratie: 30,1% (Umfrage Böll/DPZ 03/2020)

2 wichtige
Rollen

- || Themen setzen
- || Brücken bauen

Erschwerte
Bedingungen

- || Institutionelles Korsett
- || Einige Hausaufgaben (MFR, Brexit)
- || Corona



Hertie School
Jacques Delors Centre

Policy Brief

Five takeaways from the German “Corona Presidency”

Nicole Koenig, Deputy Director
Thu Nguyen, Policy Fellow

15 December 2020

CouncilPresidency
Corona
Germany

On 31 December 2020, Germany’s rotating EU Council presidency will come to an end after a particularly difficult term. Corona burst upon an already crowded policy agenda, including the negotiation of the EU’s next seven-year budget, rule of law conditionality and the finalization of the Brexit negotiations. On top of a packed agenda, the German presidency faced considerable institutional and corona-related constraints. In this Policy Brief, Nicole Koenig and Thu Nguyen look back at the German presidency and develop five key takeaways for the upcoming corona presidencies, notably Portugal (first half of 2021) and Slovenia (second half). The German presidency has shown that they should prepare for more corona crisis management, internal divisions and unexpected crises.

On 31 December 2020, Germany’s rotating EU Council presidency term will come to an end. Expectations, already high at the outset, were only boosted by the pandemic. Who but Angela Merkel’s Germany, the EU’s biggest economic power, could steer the EU through these rough seas? We called for [managing expectations](#) at the outset of this so-called “corona presidency”. The pandemic burst upon an already crowded policy agenda, including the negotiation of the EU’s next seven-year budget, rule of law conditionality and the finalization of the Brexit negotiations. On top of a packed agenda, the rotating presidency faces [institutional constraints](#) and has lost much of its bite under the Lisbon Treaty.

The past six months have underlined the need to adjust expectations to pandemic-related constraints as well as internal divisions and external crises. When taking stock of the German presidency’s term, some will argue that the glass is half full and others half-empty, often depending on the concrete policy field. In some cases, it is hard to make a clear-cut assessment as the presidency’s role cannot be easily untangled from that of other EU players. Take the [Brexit](#) negotiations: a lot of expectations were invested in the German presidency – not least by Boris Johnson – when, in fact, Germany and the other member states have explicitly and unflinchingly delegated this task to the Brexit Task Force led by Michel Barnier.

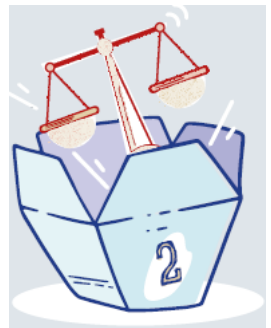
1/8

Corona-Präsidentschaft: 5 Takeaways



Corona-Präsidentschaften haben eine große Priorität

- || Zentrale Priorität: Verhandlung des MFR und Wiederaufbaufonds
- || Hat andere Prioritäten verdrängt oder verschoben



Brücken bauen ist wichtig

- || Zentrales Streitthema: Rechtsstaatlichkeitsmechanismus
- || Vermittlung zwischen den Mitgliedsstaaten und Institutionen zwingend notwendig

Corona-Präsidentschaft: 5 Takeaways



Zoom-Diplomatie hat Grenzen

- || Nur 25-30% der Meetings konnte offline stattfinden
- || Virtuelle Meetings:
 - || Vertraulichkeit nicht gewährleistet
 - || Verhandlungen zu brenzligen Dossiers erschwert



Um Themen zu setzen, braucht man eine Agenda

- || Wenige eigene Akzente, auch vor Corona
- || Längerfristigen Themen (z.B. strategischer Kompass) fehlt klare Zielsetzung

Corona-Präsidentschaft: 5 Take-aways



Vieles entzieht sich der Kontrolle der Präsidentschaft

Beispiel Migration

- || Ambitionen wurden wegen Corona gesenkt
- || Institutionelles Korsett: zwischen verspäteter Kommission und zerstrittenem Rat
- || Resultat: Fortschrittsbericht ohne wesentliche Fortschritte

Corona-Präsidentschaft: Fazit



- || Keine Corona-Präsidentschaft hats leicht
 - || Institutionelles Korsett bleibt
 - || Schwierige Dossiers bleiben (Migration, Türkei etc.)
 - || Corona-Kontext bleibt
 - Lehren ziehen und Erwartungen anpassen

- || Deutsche Corona-Präsidentschaft
 - || Wenig eigene oder Zukunftsthemen gesetzt
 - || Krisenmanagement gut bewältigt
 - || Die EU startet in 2021 mit einem Haushalt und historischem Wiederaufbauinstrument
 - || Rechtsstaatsmechanismus steht trotz Verzögerung
 - Wichtige politische Lehren

Lehren aus 2020: Politischer Wille versetzt Berge



- || Wiederaufbauinstrument: Echter politischer Wille einer großen Gruppe von Mitgliedstaaten macht den Unterschied

- || EU ist Kompromissmaschine – aber Gewichte sind ungleich verteilt

- || Beispiel 1: Widerstand der „Frugal Four“
 - || Klare Positionierung gegen Kredite
 - || Am Ende 390 Mrd. statt 500 Mrd. Zuschüsse
 - || Prinzip blieb intakt

Lehren aus 2020: Politischer Wille versetzt Berge



- || Beispiel 2: Einigung mit Ungarn und Polen zum Rechtsstaatsmechanismus

- || Sehr laute Drohungen, aber Kompromiss mit rein symbolischen Zugeständnissen
 - || Text der Verordnung bleibt intakt
 - || „Klarstellung“ des Anwendungsbereichs
 - || „Verschiebung“ des Anwendungsbeginns
 - || „Stärkung“ der „Notbremse“

- || Wenn Deutschland und Frankreich etwas wirklich wollen und kluge Koalitionen bauen, bekommen sie es auch

Lehren aus 2020: Da geht noch was



- || Wiederaufbauinstrument zeigt: Innerhalb der Verträge ist noch viel Spielraum, wenn es Handlungswillen gibt

- || Wirtschaftspolitische Auswirkungen:
 - || In Krisen stehen neue Instrumente zur Verfügung
 - || Entscheidung über Zukunft des Wiederaufbauinstruments kommt in der nächsten Legislatur auf die Agenda
 - || Kürzung EU-Ausgaben
 - || Erhöhung EU-Einnahmen
 - || Verstetigung Schulden

- || Umsetzung wird entscheidend für Vertrauensbildung

- || Breitere Auswirkung: Mehr Lösungen innerhalb der Verträge suchen; „Geht nicht“ kritisch hinterfragen

2021: Europapolitisches Umbruchjahr



- || Coronapandemie noch nicht vorbei, wirtschaftliche Auswirkungen weiter unklar, Brexit noch nicht gelöst
- || Vorbereitungen auf das Danach: Wie weiter mit den EU-Fiskalregeln und dem Bankensektor?
- || Dringende Themen:
 - || Klimaschutz
 - || Digitaler Binnenmarkt
 - || Neue US-Regierung
- || Wahlen
 - || Niederlande 17. März
 - || Deutschland 26. September
 - || Frankreich Frühjahr 2022

2021: Ausblick auf die Bundestagswahl



- || Deutsche Position bei europapolitischen Themen bleibt extrem wichtig
- || Deutsch-französischer Motor kann funktionieren, wenn es in Berlin den Willen dazu gibt → daraus erwächst große Verantwortung
- || Abschied der Kanzlerin auch Ende einer europapolitischen Ära
 - || Neuer Stil?
 - || Neue Prioritäten?



EU to go

**Das 30-Minuten Frühstück
am Delors Centre**



Hertie School
Jacques Delors Centre

